



GILEAD

Creating Possible



Forschung ist Teil
unserer DNA





- 
- 04 Forschung ist Teil unserer DNA.
- 06 HIV behandeln ist gut.
HIV heilen ist besser.
Daran arbeiten wir.
- 08 Hepatitis C-Therapie:
Eine virale Infektionskrankheit wird heilbar.
- 10 CAR-T: Ein neues Kapitel?
Ein neues Buch im Kampf gegen Krebs.
- 12 Chronisch-entzündliche Erkrankungen:
Auf der Suche nach besseren Therapien.
- 14 Forschung und Entwicklung bei Gilead.
- 16 Krankheiten bekämpfen?
Gemeinsam sind wir stärker.
- 18 Medikamente: Dort, wo sie gebraucht werden.
- 20 Neue Arzneimittel – eine Investition in die Zukunft.
- 22 Gilead in Deutschland.



Forschung ist Teil unserer DNA.

Hochspezialisiertes Wissen und ein uneingeschränkter Fokus sind der Treibstoff für Spitzenforschung. Und die Grundlage für die Entwicklung hochinnovativer Arzneimittel – gegen die gefährlichsten Krankheiten, die Menschen bedrohen. Diesem Kampf haben wir uns bei Gilead verschrieben.

In den 1980er Jahren in den USA gegründet, hat sich Gilead als biopharmazeutisches Unternehmen schnell einen Namen gemacht:

- Im Kampf gegen die Immunerkrankung HIV hat Gilead wesentliche Therapiestandards gesetzt. Heute erhalten mehr als 12,6 Millionen Menschen in 140 Ländern täglich eine HIV-Therapie aus unserer Forschung. Unser eigentliches Ziel haben wir noch nicht erreicht: HIV zu heilen. Aber wir arbeiten daran.
- Hepatitis C galt bis zum Jahr 2014 als eine schwer behandelbare Krankheit. Mit der Entwicklung einer neuen Generation antiviraler Medikamente haben wir ihr den Schrecken genommen. Heute ist sie in den meisten Fällen in wenigen Wochen heilbar – und die Welt diskutiert, was vor kurzem noch undenkbar war: die Eliminierung dieser Leberentzündung.
- Die CAR-T-Technologie ist eine ganz neue Art Krebs zu bekämpfen. Wir haben eines der ersten Medikamente dieser Art entwickelt – eine Premiere. Es gibt Menschen mit Blutkrebs eine Chance auf Leben, wo vorher keine war.



*Gilead entwickelt innovative
Arzneimittel gegen schwere
Erkrankungen, bei denen ein hoher
medizinischer Bedarf besteht.*

Das sind drei Beispiele, die sich zu der zentralen Fragestellung verdichten lassen, die uns bei Gilead bewegt und antreibt:

Wie lassen sich die mit atemberaubendem Tempo wachsenden wissenschaftlichen Erkenntnisse in neue Therapien übersetzen, die für Patienten in der ganzen Welt einen Unterschied machen?

Das können wir nicht allein – Spitzenforschung funktioniert nur in Netzwerken. Deshalb kooperieren unsere Forscher eng mit Wissenschaftlern aus der ganzen Welt. Die Zusammenarbeit mit den Besten ihres Faches ist der Schlüssel für den Erfolg.

Unsere Mission verlieren wir nie aus den Augen: Wir wollen das Leben von Menschen mit schweren Krankheiten verbessern, ihnen ein Mehr an Lebensqualität ermöglichen oder sogar bisher nicht heilbare Krankheiten heilbar machen.



Gegründet 1987



11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in **35 Ländern**.



Davon **4.200**
in Forschung & Entwicklung.



25 Arzneimittel
für Menschen mit komplexen,
schweren Erkrankungen.



4 Therapiegebiete

HIV – Lebererkrankungen
Onkologie & Zelltherapie – Entzündliche Erkrankungen

Unsere Mission

Gilead Sciences ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das innovative Arzneimittel für medizinische Bereiche erforscht, entwickelt und vermarktet, in denen hoher Bedarf nach medizinischem Fortschritt besteht.



Den Forscherinnen und Forschern bei Gilead gelang es als erstes, eine komplette HIV-Therapie in nur einer Tablette pro Tag zu entwickeln.

HIV behandeln ist gut. HIV heilen ist besser. Daran arbeiten wir.

Drei Jahrzehnte HIV-Forschung liegen hinter uns. Niemand bezweifelt, dass die Geschichte der HIV-Behandlung ein außerordentlicher Erfolg ist.

Dafür gibt es einen einfachen Grund: Heute steht Patienten und ihren behandelnden Ärzten ein ganzes Arsenal antiretroviraler Medikamente zur Verfügung. Eine Infektion mit fast garantierter Todesfolge haben wir in eine chronische Erkrankung gewandelt.

Wer heute frühzeitig diagnostiziert und schnell richtig behandelt wird, kann mit einer nahezu normalen Lebenserwartung rechnen. Medikamente halten das hochaggressive Virus in Schach. Als Mitte der 1990er Jahre die ersten Präparate dieser Art entwickelt wurden, sprach die Welt von einem Wunder. Mit Recht.

Wer seine Medikamente regelmäßig nimmt, kann niemanden mit dem HI-Virus anstecken. Eine HIV-positive Mutter kann heute gesunde Kinder auf die Welt bringen.

Das sind gleich mehrere Wunder auf einmal.

An dieser Erfolgsgeschichte hat Gilead entscheidende Kapitel mitgeschrieben. Mit dem Wirkstoff Tenofovir entwickelte das Unternehmen seine erste Substanz, die in der Behandlung der Krankheit auch heute noch ein Meilenstein ist.

Denn sie ist nicht nur bis heute Bestandteil unserer innovativsten Kombinationspräparate. In der Kombination mit einem weiteren Wirkstoff kann sie auch zur Vorbeugung von HIV-Infektionen eingesetzt werden. Die so genannte Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) gilt als wichtige Strategie, um das HI-Virus einzudämmen.

Auch die erste komplette HIV-Therapie in nur einer Tablette pro Tag stammt aus unseren Laboren. Davor galt: 14 Tabletten oder mehr – und das drei Mal am Tag – war für viele Betroffene Alltag.

Menschen mit HIV sind heute in Deutschland im Durchschnitt rund 50 Jahre alt. Sie haben oftmals bereits eine jahrzehntelange Therapie hinter, aber eben auch vor sich. Denn trotz aller Fortschritte gilt noch: Sie müssen ein

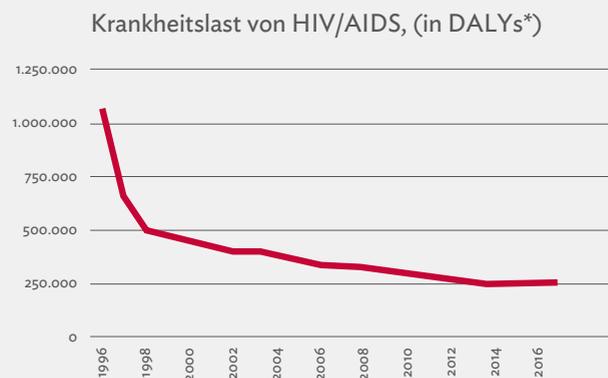
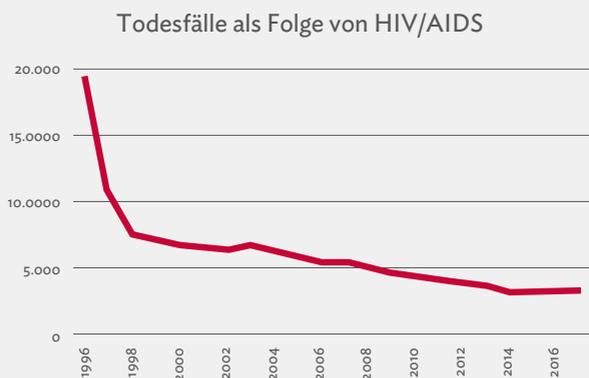
Leben lang ihre Arzneimittel einnehmen – mit all ihren Wirkungen und Nebenwirkungen. Deshalb haben sich unsere Forschungsprioritäten in dem 30 Jahre langen Kampf gegen das Virus verschoben – von der akuten Rettung hin zum Erhalt der Langzeitgesundheit.

Moderne Medikamente müssen heute viel mehr können, als die Viruslast unter Kontrolle zu halten. Sie müssen das auch möglichst schonend tun. In der HIV-Behandlung ist nicht mehr nur innovativ, was Leben rettet. Innovativ ist, was Leben rettet und zum Erhalt der Langzeitgesundheit beiträgt. Das ist unser Fokus, wenn wir darüber nachdenken, wie wir heute bereits gut verträgliche und wirksame Medikamente noch verträglicher machen können.

All das sind wichtige Innovationen, die eines im Blick haben: die Behandlung von HIV weiter zu optimieren. Aber für uns bei Gilead ist die Geschichte der HIV-Behandlung erst abgeschlossen, wenn wir das Virus eliminieren können.

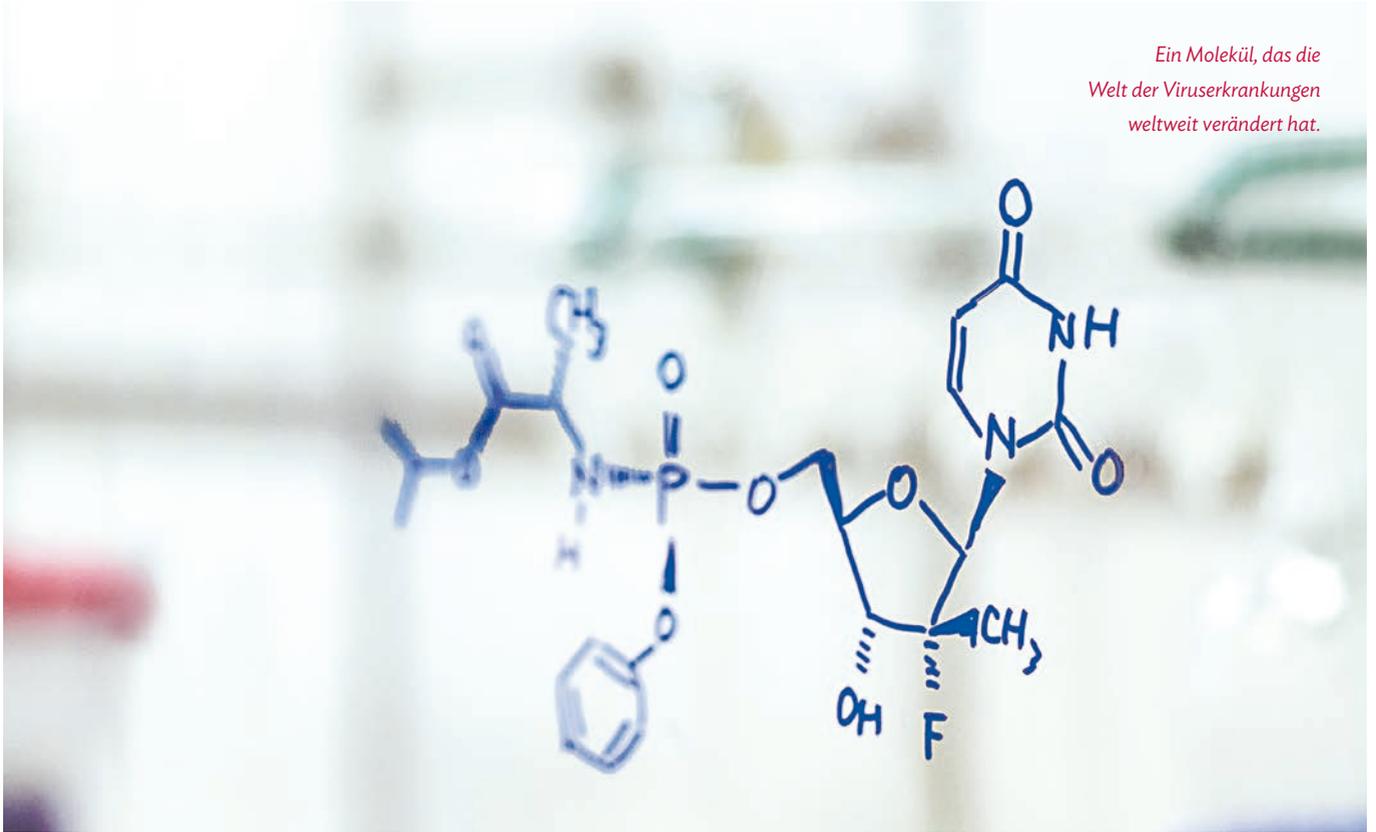
Unser Forschungsziel lautet: Heilung. Daran arbeiten wir. So, wie wir das auch bei Hepatitis C erfolgreich getan haben.

HIV/AIDS in Europa: Wie neue Arzneimittel eine Krankheit verändern



* Disability-Adjusted Life Year (behinderungsgewichtigtes Lebensjahr)
Quelle: EFPIA: Economic and societal footprint of the pharmaceutical industry in Europe

Ein Molekül, das die
Welt der Viruserkrankungen
weltweit verändert hat.



Hepatitis-C-Therapie: Eine virale Infektions- krankheit wird heilbar.

Es ist ein Virus, das es in sich hat. Erst 1989 identifiziert, stößt es, wenn die Infektion chronisch geworden ist, einen jahrzehntelang andauernden Zerstörungsprozess der Leber an: Der Hepatitis-C-Virus (HCV) trägt den Namen „Silent Killer“.

In der Behandlung der HCV-Infektion gibt es einen Wendepunkt. Es ist das Jahr 2014, als wir die Zulassung für den ersten Vertreter einer neuen Generation antiviraler Medikamente bekamen. Der Wirkstoff: Sofosbuvir. Ohne Übertreibung lässt sich sagen: Es ist ein Molekül, das die Welt der Viruserkrankungen verändert hat.

Seitdem ist viel passiert. Patienten steht heute eine ganze Auswahl von Kombinationspräparaten zur Verfügung. Sie ermöglichen eine Behandlung in nur wenigen Wochen und oft mit nur einer Tablette pro Tag. Viele schwere Nebenwirkungen, die oft den Abbruch der früheren interferonhaltigen Therapien nach sich zogen, gehören der Vergangenheit an. Heilungsraten von bis zu 100 Prozent sind eher die Regel als die Ausnahme. All das ist das Ergebnis jahrelanger Forschung und Entwicklung. Und weil die Krankheit durch die neuen Medikamente nicht nur hochwirksam, sondern auch sehr einfach zu bekämpfen ist, haben wir nun ein Instrument in der Hand, um sie weltweit zu eliminieren – selbst in Ländern, wo Gesundheitssysteme nicht den Standard haben, den wir in Deutschland kennen. Medizinisch betrachtet ist es einfach geworden, HCV zu bekämpfen. Nun müssen die Hürden abgebaut werden, die einer Eliminierung im Weg stehen. Auch daran arbeiten wir.

Die Erforschung neuer Medikamente im Bereich von Hepatitis C haben wir eingestellt, denn mehr als 100 Prozent ist nicht erreichbar. Das schafft Kapazitäten, um die Forschung in andere Bereiche umzuleiten, wo der medizinische Bedarf groß ist und Patientinnen und Patienten auf innovative Medikamente hoffen.

So wie bei Hepatitis-B-Virus (HBV)-Infektion. Dort haben wir erst 2017 die Zulassung für ein neues Medikament erhalten – das erste in diesem Bereich seit fast einem Jahrzehnt. Doch noch immer ist – wie bei HIV – eine lebenslange Tabletteneinnahme erforderlich. Eine Heilung wie bei HCV zu erreichen, ist wissenschaftlich betrachtet hochkomplex. Doch unsere Forscher sind sich sicher: Auch hier wird es einen Weg geben.

Oder wie bei der nicht-alkoholischen Fettleber (NASH). Sie ist in Europa mittlerweile die am häufigsten diagnostizierte chronische Lebererkrankung. NASH hat das Zeug, die nächste Epidemie globalen Ausmaßes zu werden und könnte schon bald die häufigste Indikation für Lebertransplantationen sein. Zugelassene Arzneimittel gibt es bis heute nicht.

Auch bei NASH arbeiten wir mit Partnern an verschiedenen Prüfwirkstoffen, die als Einzel- oder Kombinationstherapien unterschiedliche Signalwege adressieren, die für das Fortschreiten der Erkrankung verantwortlich sind.

Komplexe wissenschaftliche Fragestellungen, auch Rückschläge, schrecken uns nicht ab, denn sie sind Teil der Forschung und gleichzeitig unser Ansporn. Wir bei Gilead arbeiten für eine Welt frei von Hepatitis B und C sowie HIV. Und für eine Welt, in der Krebspatienten eine immer bessere Chance haben, die Folgen ihrer Erkrankung zu beherrschen. Zum Beispiel durch CAR-T – einer ganz neuen Art, Krebs zu bekämpfen.



Forschung und Entwicklung bei Gilead: Erkrankungen der Leber den Kampf ansagen.

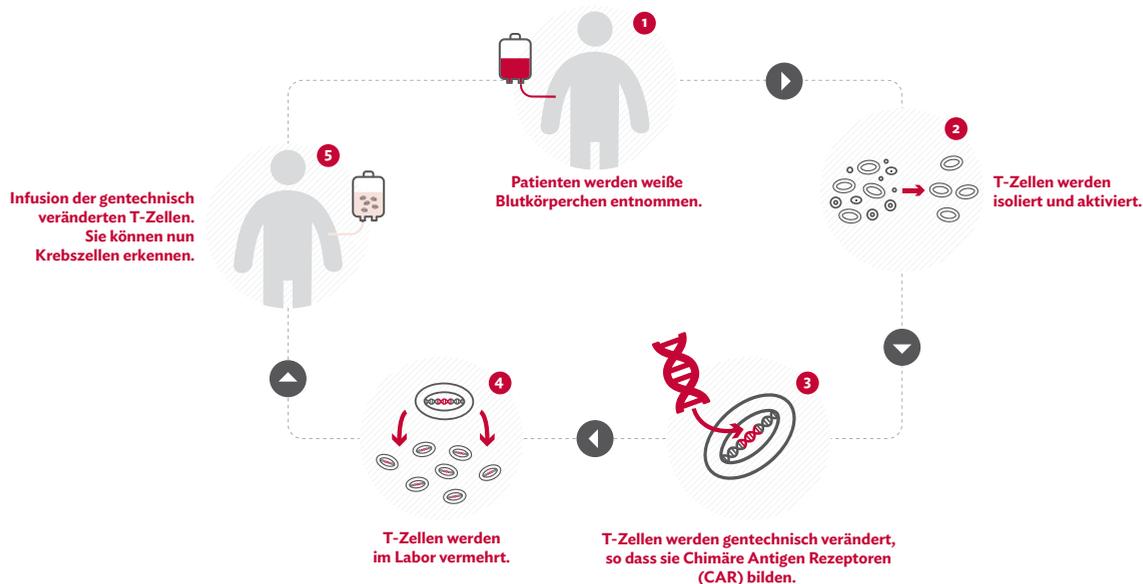


Für die Herstellung von CAR-T-Zellen ist Erfahrung in der Produktion komplexer biotechnologischer Arzneimittel eine Grundvoraussetzung.

CAR-T: Ein neues Kapitel? Ein neues Buch im Kampf gegen Krebs.

Es war eine Premiere: Im Jahr 2018 erhielt Kite – ein Unternehmen von Gilead Sciences – die Zulassung für ein neuartiges Arzneimittel auf Basis der CAR-T-Technologie. Es wird bei Patientinnen und Patienten eingesetzt, die an bestimmten seltenen, hochaggressiven Blutkrebserkrankungen leiden und bei denen zuvor andere Therapien versagt haben. Die ersten Erfahrungen mit der Behandlungsmethode zeigen: Sie kann Chancen auf Leben eröffnen, wo vorher keine mehr waren.

Krebstherapie neu gedacht. So funktioniert die neue Immuntherapie.



CAR: Chimeric Antigen Receptor **T-Zellen:** Blutzellen, die eine wichtige Rolle im Immunsystem spielen

CAR-T ist kein konventionelles Medikament, sondern ein „Arzneimittel für neuartige Therapien“. CAR-T steht für Chimäre Antigenrezeptor-T-Zelltherapie. Sie ist Gen-, Zell- und Immuntherapie in einem: Dem Patienten wird Blut abgenommen, um es in unseren Laboren in einem aufwändigen Verfahren gentechnisch zu verändern. Der Patient bekommt anschließend seine neu programmierten T-Zellen zurück. Diese sind nun in der Lage, Krebszellen zu erkennen und zu bekämpfen. CAR-T wirkt wie ein Turbo für das Immunsystem. Die re-programmierten Zellen des Patienten selbst werden zum Medikament.

Damit haben wir ein neues Kapitel aufgeschlagen. Manche sagen: Mit CAR-T wird im Kampf gegen Krebs ein neues Buch geschrieben.

Doch das Rad des Fortschritts dreht sich bereits weiter. Warum soll nicht das, was bei Blutkrebs funktioniert auch bei soliden Tumoren möglich sein? In unseren Forschungslaboren suchen und untersuchen wir neue zelltherapeutische Ansätze und Zukunftstechnologien gegen weitere hämatologische und andere Krebsarten – mit dem Ziel, noch bessere Ansprechraten bei geringeren Nebenwirkungen zu erzielen.

Die Einführung der CAR-T-Technologie ist Beleg für den Anspruch von Gilead, für Patientinnen und Patienten, die unter schweren Erkrankungen leiden und für die es keine oder nur unbefriedigende Therapien gibt, durch hochinnovative Medikamente neue Perspektiven zu ermöglichen.



Kite – ein Unternehmen von Gilead Sciences. Mit Kite – einem weltweit führenden Spezialisten in der Zelltherapie – verfolgen wir das Ziel, im Kampf gegen Krebs Grenzen zu überschreiten.



*Das Leben von Menschen
mit chronisch-entzündlichen
Erkrankungen verbessern.*

Chronisch-entzündliche Erkrankungen: Auf der Suche nach besseren Therapien.

Die Behandlung von komplexen Erkrankungen zu verbessern ist ein langer, steiniger Weg. Das zeigt exemplarisch die Geschichte der Arzneimittel gegen chronisch entzündliche Erkrankungen wie rheumatoide Arthritis, Morbus Crohn oder Colitis Ulcerosa. Es sind chronische Erkrankungen der Gelenke, des Darms und der Haut. Bis heute sind sie unheilbar.

Die Einführung spezieller biopharmazeutischer Medikamente um die Jahrtausendwende war für viele Menschen mit solchen Erkrankungen ein Wendepunkt. Diese hochwirksamen, komplexen Arzneimittel bedeuteten für Viele die Möglichkeit, ein weitgehend normales Leben zu führen.

Für Viele, aber eben nicht für Alle. Manche Patienten, das sind immerhin zwischen 30 und 40 Prozent, sprechen auf die Arzneimittel überhaupt nicht an. Bei anderen verlieren sie mit der Zeit ihre Wirkung. Die Darreichungsform – meist in Form häufiger Injektionen oder Infusionen – ist für die Betroffenen bis heute eine Herausforderung.

All diesen Menschen gilt unser klinisches Entwicklungsprogramm. Mit dem Therapieprinzip, die Signalübertragung entzündlicher Botenstoffe in der Zelle zu hemmen („JAK-Inhibition“), suchen wir nach Optionen für Patienten mit rheumatoider Arthritis und anderen entzündlichen Erkrankungen, die bisher noch nicht in befriedigendem Maße von medizinischem Fortschritt profitieren konnten.

Nur in seltenen Fällen gelingt eine Sprunginnovation – also die Entdeckung eines Wirkstoffes, der die Behandlung einer Krankheit grundlegend verändert und einen Wendepunkt darstellt. Die Realität pharmazeutischer Forschung ist eine andere: Der Fortschritt erfolgt Schritt für Schritt.

Wichtige Schrittmacher für diese Innovationen sind Entwicklungskooperationen mit anderen Partnern. Die Idee dahinter: Die Stärken der jeweiligen Unternehmen bündeln, um gemeinsam mehr zu erreichen. Allein im Jahr 2018 haben wir 25 solcher Kooperationen abgeschlossen; ein Tempo, das wir auch in den kommenden Jahren beibehalten wollen.

Unternehmenspartnerschaften als Innovationstreiber



Im Jahr 2019 haben wir die Zusammenarbeit mit dem belgischen Unternehmen Galapagos N.V. vertieft. In Galapagos haben wir im Bereich der chronisch-entzündlichen Erkrankungen einen kongenialen Partner gefunden, um neuartige Wirkmechanismen zu erproben. Der gemeinsam entwickelte JAK-Inhibitor wird allein für elf unterschiedliche entzündliche Erkrankungen untersucht. Die gemeinsame Pipeline summiert sich auf 18 Wirkstoffkandidaten.

Das Ziel: Neue Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit chronisch entzündlichen Erkrankungen schaffen.



Gemeinsam mit Verily Life Sciences, einem Unternehmen der Google-Gruppe, arbeiten wir an der Erforschung der immunologischen Grundlagen von rheumatoider Arthritis, entzündlichen Darmerkrankungen, sowie bei Lupus. Verilys „Immune Profiler“-Plattform hilft uns dabei, computergestützt mehr über die Entstehung von Entzündungskrankheiten zu lernen. Neue Erkenntnisse über Krankheits-Subtypen sollen in Zukunft eine personalisierte Behandlung ermöglichen.

Das Ziel: Das Leben von Menschen verbessern, die jeden Tag mit einer chronisch entzündlichen Erkrankung leben müssen.



*Gileads Forscher fokussieren
sich auf schwere und schwer
behandelbare Krankheiten.*

Forschung und Entwicklung bei Gilead.

Gilead führt mehrere hundert klinische Studien in den verschiedensten Indikationen durch. Schwerpunkte sind:

- HIV
- Lebererkrankungen
- Hämatologie und Onkologie
- Entzündungskrankheiten wie Rheumatoide Arthritis und entzündliche Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa)

Und auch für neue oder wiederkehrende Infektionskrankheiten – so wie Ebola oder das Zika-Virus – arbeiten wir mit Forschern weltweit zusammen, um bei der Entwicklung von Lösungen unseren Beitrag zu leisten.



Unser Forschungsansatz ist umfassend

- ➔ Prävention
- ➔ Behandlung
- ➔ Heilung

119

119 aktive klinische Studien hat Gilead Sciences in seiner Pipeline (Stand: Ende 2018). Davon sind 41 Phase III-Studien.

5.000.000.000

5 Milliarden US-Dollar hat Gilead Sciences im Jahr 2018 in Grundlagenforschung und die Entwicklung neuer Medikamente investiert.

„Ich habe
#NOCHVIELVOR:
Solange bis gesellschaftliche
Stigmatisierung
abgeschafft ist.“

Eine Initiative von Gilead.
nochvielvor.de



Florian,
Blogger und HIV-Aktivist

Gilead unterstützt auf der ganz Welt Kampagnen wie diese: Mit #nochvielvor will Gilead HIV-infizierten Menschen Mut machen und Diskriminierung abbauen.

Krankheiten bekämpfen? Gemeinsam sind wir stärker.

Krankheiten wie AIDS, Hepatitis C oder Krebs haben alle eines gemeinsam: Sie sind nicht nur für die Betroffenen und ihre Angehörigen eine schwere Bürde. Sie sind das auch für die Gesellschaften, in denen diese Menschen leben.

Beispiel HIV: Die Instrumente, um die Krankheit einzudämmen und weitere Neuinfektionen zu vermeiden, sind alle vorhanden. Aber immer noch sind Stigma und Diskriminierung eine große Hürde, um das Virus weltweit in Schach zu halten. Auch beim Thema Aufklärung ist noch viel Luft nach oben: Noch immer wissen viele Menschen nicht, dass medikamentös gut eingestellte Patienten nicht ansteckend sind.

Wir sind überzeugt: Wer die größten gesundheitlichen Herausforderungen unserer Zeit erfolgreich bekämpfen will, muss mehr tun, als innovative Medikamente zu entwickeln. Deshalb arbeiten wir weltweit mit Partnern zusammen – einfach, weil wir wissen, dass wir Patientinnen und Patienten auf diese Weise besser und effektiver helfen können.

Unsere Strategie

- ➔ Ungleichheiten abbauen
- ➔ Zugang zu Medikamenten ausbauen
- ➔ Medizinische Aus- und Fortbildung fördern
- ➔ Lokale Projekte fördern

Das ist der Grund, warum wir nicht nur in Forschung und Entwicklung, sondern auch in Projekte investieren, die die sozialen Ursachen von Krankheiten an der Wurzel packen. Weltweit arbeiten wir mit Regierungen und Gesundheitsbehörden, Nicht-Regierungsorganisationen, Universitäten und Kliniken sowie Patientenorganisationen zusammen, um gemeinsam Lösungen für die großen gesundheitlichen Herausforderungen unserer Zeit zu suchen, zu finden und umzusetzen.

Das tun wir auf globaler Ebene – denn Krankheiten scheren sich weder um Grenzen noch um die Kapazitäten von Gesundheitssystemen. So unterstützen wir die Elton John AIDS-Foundation, um die stark steigenden Infektionsraten in Osteuropa und Zentralasien zu bekämpfen. Oder die Bill & Melinda Gates-Stiftung, mit dem Ziel, die Infektionsraten bei heranwachsenden Frauen im südlichen Afrika zu reduzieren.

Und wir tun das auf lokaler Ebene. Wir unterstützen in Deutschland lokale AIDS-Hilfen, um Testungen auf HIV, Hepatitis und sexuell übertragbare Krankheiten zu ermöglichen – denn nur wer seinen Infektionsstatus kennt, kann behandelt werden. Wir engagieren uns im Bereich von Mikroeliminierungsprojekten: Hepatitis C kann nur eliminiert werden, wenn es uns gelingt, so genannte vulnerable Zielgruppen zu erreichen – z.B. Menschen, die drogenabhängig sind und bei denen die HCV-Infektionsraten um ein Vielfaches höher sind als unter der Gesamtbevölkerung. Unser Credo: Auch diese Menschen haben ein Anrecht auf Heilung.

Unsere Strategie ruht auf vier Säulen: Wir engagieren uns im Bereich der medizinischen Aus- und Fortbildung und Prävention, wir unterstützen lokale Patientengruppen, wir wollen helfen, Ungleichheiten zu bekämpfen und wir haben unser „Access“-Programm kontinuierlich ausgebaut – mit dem Ziel, dass hochinnovative Medikamente auch für Patientinnen und Patienten in Regionen dieser Welt erhältlich sind, deren Mangel an Ressourcen einer guten Versorgung von kranken Menschen im Wege steht.

Ein Tag in Osteuropa und Zentralasien

Mehr als
400 Menschen
infizieren sich
neu mit HIV.

Rund
1,7 Millionen
Menschen
leben mit HIV.

Etwa
100 Menschen
sterben an den
Folgen von AIDS.

Osteuropa und Zentralasien gehören zu den wenigen Regionen auf der Welt, in denen sich HIV weiter ausbreitet. **RADIAN** – eine gemeinsame Initiative der **Elton John AIDS-Foundation** und **Gilead** – will mit zielgerichteten Aktivitäten, Investitionen und Ressourcen-Einsatz neue HIV-Infektionen und Todesfälle durch AIDS-bezogene Krankheiten eindämmen.





Arzneimittel müssen auch dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Dafür sorgen u. a. unsere Access-Programme.

12,6

Millionen Menschen

nehmen täglich HIV-Medikamente von Gilead ein, um ihre Erkrankung zu behandeln und weitere Infektionen zu verhindern.

3,2

Millionen Menschen

wurden bisher mit Hepatitis-C-Präparaten von Gilead behandelt.

Medikamente: Dort, wo sie gebraucht werden.

HIV hat viele Gesichter. Weltweit sind es fast 38 Millionen. Das Virus teilt die Welt in zwei Teile. Der eine ist der, in dem – so wie in Deutschland – der Wille und die Möglichkeiten da sind, die Krankheit einzudämmen. Im anderen Teil der Welt sieht es noch immer düster aus. In vielen Regionen steigen die Infektionsraten (wieder) an. Das hat viele Gründe: Mangelnder politischer Wille und Diskriminierung von HIV-Infizierten, fehlende Aufklärung, unzureichendes Wissen oder schlicht keine Ressourcen, um Medikamente dort hin zu bringen, wo sie gebraucht werden.

Gleichzeitig ist in den vergangenen Jahren schon viel erreicht worden. Rund 24,5 Millionen Menschen erhalten heutzutage eine antiretrovirale Therapie – es ist eine logistische Meisterleistung, denn die Medikamente müssen täglich eingenommen werden. 12,6 Millionen dieser täglichen Behandlungen erfolgen mit Arzneimitteln, die Gilead entwickelt hat.

Kern unseres Engagements sind von uns entwickelte „Access“-Programme: Sie haben das Ziel, dass von unseren Arzneimitteln auch diejenigen profitieren können, für die eine geregelte Gesundheitsversorgung mehr Zukunftsmusik denn Realität ist.

So sind wir mit Generika-Herstellern Verträge eingegangen, die es ihnen erlauben, unsere innovativen Medikamente herzustellen und zu vertreiben. Diese Auslizenzierungen von patentgeschützten Arzneimitteln machen es möglich, dass Gilead-Entwicklungen heute in mehr als 140 Ländern zu den lokalen Gegebenheiten angepassten Preisen erhältlich sind. Der Access-to-Medicine Index – eine Art TÜV für das Engagement von Pharmaunternehmen in diesem Bereich – hat Gilead deshalb als führend eingestuft, wenn es um den Zugang von Medikamenten in der sich entwickelnden Welt geht.

Was für HIV gilt, gilt bei uns auch für Hepatitis C. Diese Erkrankung hat ebenfalls globale Ausmaße: Betroffen sind vor allem Länder, in denen Eliminationsprogramme nur schwer umsetzbar sind. Auch hier setzen wir auf unsere Access-Programme. Sie sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass das von der Weltgesundheitsorganisation ausgegebene Ziel, Hepatitis C bis zum Jahr 2030 zu eliminieren, erreicht werden kann. Möglich wäre es. Denn: Alle Voraussetzungen dafür sind gegeben.



24,5 Millionen Menschen bekommen weltweit HIV-Medikamente – mehr als die Hälfte davon sind Arzneimittel, die Gilead entwickelt hat.



*Moderne Medikamente
können mehr als „nur“
Krankheiten behandeln.
Denn eine gesunde
Gesellschaft ist eine
Investition in
die Zukunft.*

Neue Arzneimittel – eine Investition in die Zukunft.

Neue Medikamente fallen nicht vom Himmel. Sie sind das Ergebnis jahre-, manchmal jahrzehntelanger Forschung. Erfolg und Misserfolg liegen oft eng beieinander. Pharmazeutische Forschung ist wirtschaftlich ein großes Risiko – denn lediglich ein verschwindend kleiner Teil der in der frühen Forschung untersuchten Wirkstoffe schafft es bis zur Zulassung. Nur wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen können Innovationen vorantreiben. Das gilt in besonderem Maße bei komplexen Erkrankungen wie Krebs.

Vom Gesichtspunkt der medizinischen Wissenschaften her gesehen leben wir in ausgesprochen spannenden Zeiten. Unser immer tiefergehendes Verständnis von den genetischen Wurzeln von Krankheiten erschließt uns heute Möglichkeiten für Therapieansätze, die vor wenigen Jahren noch Science-Fiction waren.



Neue Medikamente fallen nicht vom Himmel. Sie sind das Ergebnis jahre-, manchmal jahrzehntelanger Forschung.

Unsere CAR-T-Zelltherapie ist dafür ein hervorragendes Beispiel: Mit der Re-Programmierung körpereigener Blutzellen, die dem menschlichen Immunsystem auf die Sprünge hilft Krebszellen erfolgreich zu bekämpfen, haben wir ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Dass die Welt heute die Möglichkeit diskutiert, Hepatitis C als Krankheit in die Geschichtsbücher zu verbannen, ist ebenfalls das Ergebnis pharmazeutischer Forschung: Erst die neueste Generation antiviraler Arzneimittel macht die Elimination dieser Krankheit möglich.

Unser Ziel ist es, für Menschen mit schweren, schlecht behandelbaren Krankheiten Therapien zu entwickeln. Dafür muss auch in Zukunft sichergestellt sein, dass Patientinnen und Patienten schnell Zugang zu diesen neuen Medikamenten bekommen. Nur so können diese ihre Wirkung entfalten: Als Chance auf ein besseres Leben und als Gewinn für die Sozialsysteme, in denen sie leben.

Damit aus neuen Medikamenten medizinischer Fortschritt wird, müssen wir unser Gesundheitssystem innovationsoffen weiterentwickeln. Das ist auch im Hinblick auf den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort wichtig.

Arzneimittelinnovationen stehen oft wegen ihrer Preise in der Kritik. Aber der einseitige Blick auf das Preisschild wird oft dem Nutzen nicht gerecht, den sie nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Gesellschaft als Ganzes stiften. Der Anteil der Arzneimittelausgaben an den Gesamtausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist seit Jahrzehnten stabil – er liegt bei rund 17 Prozent. Es gibt deshalb keinen Grund, sich diesbezüglich über die Zukunft der Sozialsysteme Sorgen zu machen.

Denn die Regel ist: Was gestern innovativ war, ist heute ein Generikum – und steht der Gesellschaft oft noch über Jahrzehnte als wertvolle Therapieoption zu geringen Kosten zur Verfügung. Was heute innovativ ist, ist morgen generisch. Dieser Innovationszyklus sorgt dafür, dass unsere Gesundheitssysteme nachhaltig sind und bleiben.

Gerade für eine alternde Gesellschaft gilt: Nur mit einer gesunden Bevölkerung ist „ein Staat zu machen“. Insofern sind die Gesundheitsausgaben von heute eine Investition in die Zukunft.



*Gilead Sciences in Martinsried
bei München: Seit 1991 in
Deutschland vertreten.*

Gilead in Deutschland.

Gilead Sciences ist seit 1991 auch in Deutschland vertreten. Vom Campus Martinsried bei München aus arbeiten über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Mission, innovative Arzneimittel für schwere Erkrankungen zu erforschen, zu entwickeln und zu vermarkten.

Das Ziel: Die Versorgung von Patienten zu verbessern.

Gilead führt in Deutschland klinische Studien mit Wirkstoffkandidaten durch und leistet damit einen wichtigen Beitrag für den Innovationsstandort. Gileads Mitarbeiter sind Ansprechpartner für die medizinische Fachwelt. Sie sind Spezialistinnen und Spezialisten für Infektions-, Leber- und Krebserkrankungen. Und sensibilisiert für die Bedürfnisse der Patienten.

Neue Arzneimittel zu entwickeln, die einen wirklichen Unterschied machen: Das ist das eine. Aber unser Anspruch geht tiefer. Denn oft kommen Medikamente gar nicht bei den Betroffenen an – etwa, weil sie nicht wissen, dass sie krank sind. Deshalb investieren wir in innovative Modelle für eine bessere Versorgung: Dahinter steckt der Ehrgeiz, die medizinische Behandlung von Menschen nachhaltig zu verbessern.

Das tun wir auch in Deutschland.

Dabei geht unser Engagement weit über klassische Spenden hinaus, mit denen wir medizinische Aus- und Fortbildung, lokale Patientengruppen oder Initiativen unterstützen, die die Stigmatisierung von Patienten bekämpfen. Das Gilead-Förderprogramm etwa hat seit dem Jahr 2012 über 80 Projekte mit rund fünf Millionen Euro gefördert.



Oder auch Initiativen wie MOVE – Ausdruck unseres Engagements für Menschen und ihre gesundheitlichen Bedürfnisse. MOVE baut Brücken und unterstützt Einrichtungen dabei, Menschen Zugang zu einer optimalen Versorgung zu ermöglichen. Und will einen Beitrag leisten, Hepatitis C zu eliminieren: mit Initiativen wie dem Buddy-Projekt der Kölner Drogen Selbsthilfe CONTRA, das drogenabhängige Menschen dabei unterstützt, sich auf das lebensgefährliche Virus testen zu lassen.

Gilead in Deutschland – gemeinsam setzen wir Akzente für eine bessere Versorgung von Menschen mit schweren und chronischen Erkrankungen.



„Unser Engagement in Deutschland untermauert Gileads Anspruch mehr zu tun, als ‚nur‘ Arzneimittel zu entwickeln. Mit unserer Forschung haben wir dazu beigetragen, dass wir bei Erkrankungen wie HIV, Hepatitis C oder Krebs große Fortschritte machen konnten. Aber wir wollen nicht nur ein ‚Scientific Innovator‘ sein, sondern dabei helfen, die Patienten-Versorgung auf eine nächste Stufe zu heben.“

**Bettina Bauer, Geschäftsführerin
Gilead Sciences Deutschland**

49

49 klinische Studien mit rund 1.000 Patienten führt Gilead in Deutschland durch.

Das Gilead Förderprogramm fördert medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen in den Indikationsgebieten HIV/AIDS, Virushepatitis und Hämato-Onkologie sowie lokale Versorgungsprojekte. Unterstützt werden Grundlagen- und Versorgungsforschung, aber auch konkrete Projekte; z. B. wie die Elimination von Hepatitis C oder höhere Diagnoseraten bei HIV erreicht werden können.

www.gilead-grants.de/foerderprogramm



GILEAD

Creating Possible

Gilead Sciences GmbH

Fraunhoferstraße 17
82152 Martinsried / München
Deutschland

Tel: +49 (0) 89 899 8900
Fax: +49 (0) 89 899 89090
Email: info@gilead-sciences.de